

DUMONT

Reise-Taschenbuch

moskau



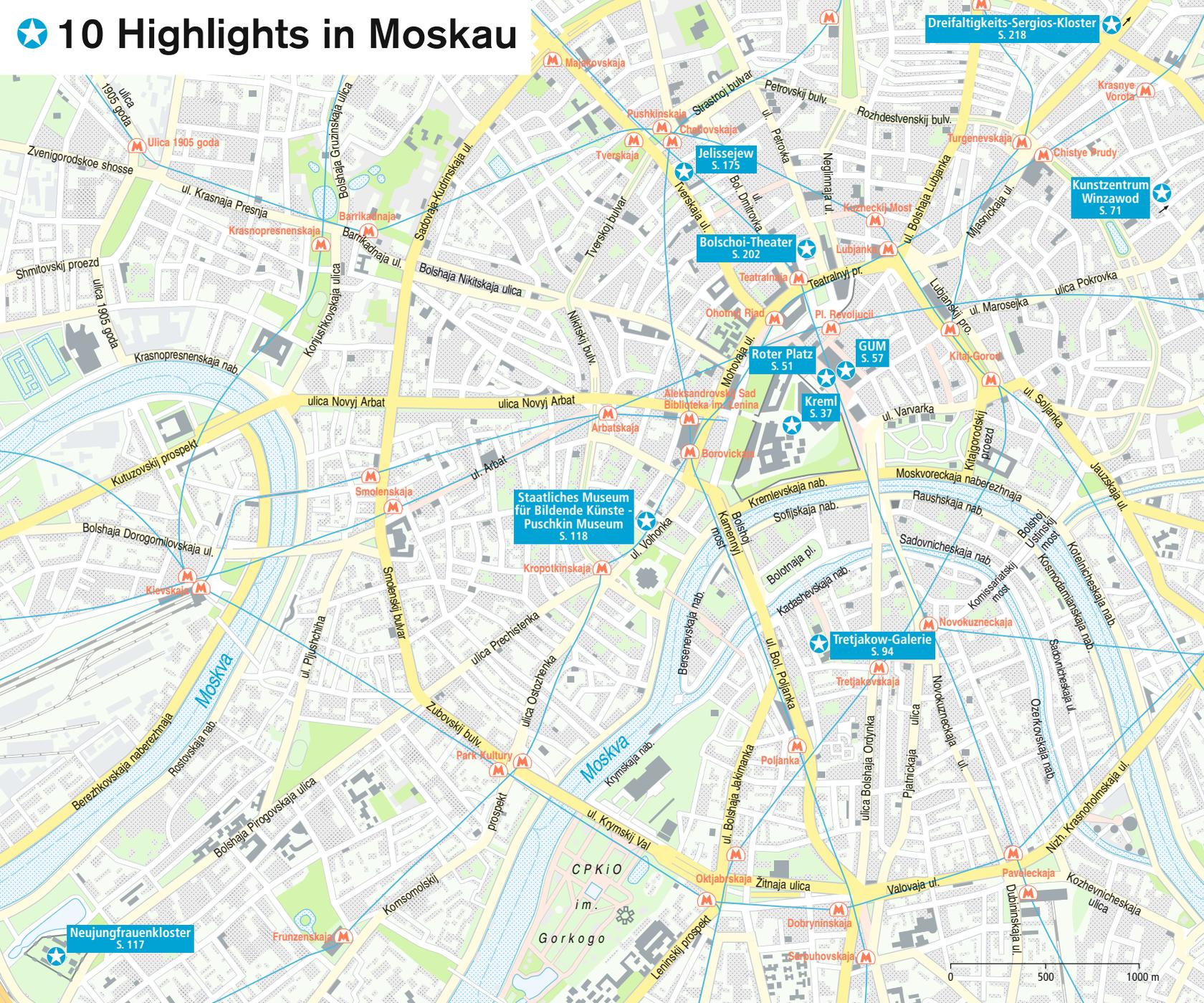
»Moskau – fremd und geheimnisvoll, Türme aus rotem Gold, kalt wie das Eis, ...«, rühmte die Band Dschinghis Khan 1979 Moskau in ihrem gleichnamigen Schlager. Zugegeben – der Song ist furchtbar, aber ein Körnchen Wahrheit enthält er dennoch: Vor allem im Winter ist Moskau ein funkelnder Traum. Die eisbedeckten Zwiebeltürme der Kreml-Kirchen und -paläste glitzern, während sich auf dem Roten Platz Schlittschuhläufer tummeln. Doch auch in den warmen Monaten bleibt Moskau ein Sehnsuchtsort mit Vierteln voll alternativer Bars, Kunstgalerien und öffentlichen Tanzpartys. In einem hat der Song aber unrecht: Kalt wie Eis? Mag die Stadt im Winter sein. Die Einwohner jedoch sind offen und freundlich.



Noch mehr aktuelle Reisetipps von
Eva Gerberding und News zum Reiseziel
finden Sie auf www.dumontreise.de/moskau.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

10 Highlights in Moskau



Neujungfrauenkloster
S. 117

Staatliches Museum
für Bildende Künste-
Puschkin Museum
S. 118

Bolschoi-Theater
S. 202

Jelisseejew
S. 175

Kremli
S. 37

Roter Platz
S. 51

Tretyakow-Galerie
S. 94

Kunstzentrum
Winzawod
S. 71

Dreifaltigkeits-Sergios-Kloster
S. 218

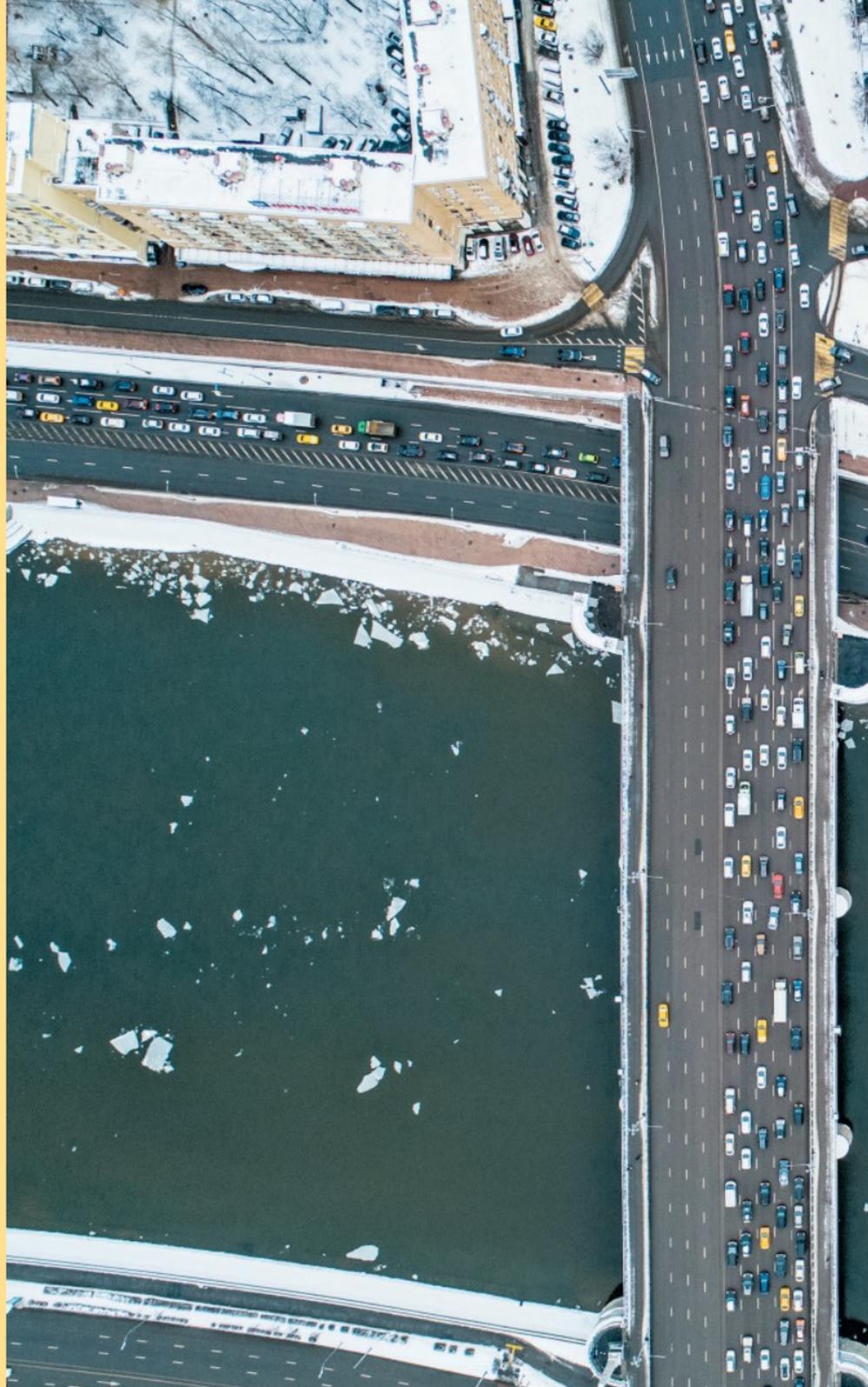
0 500 1000 m

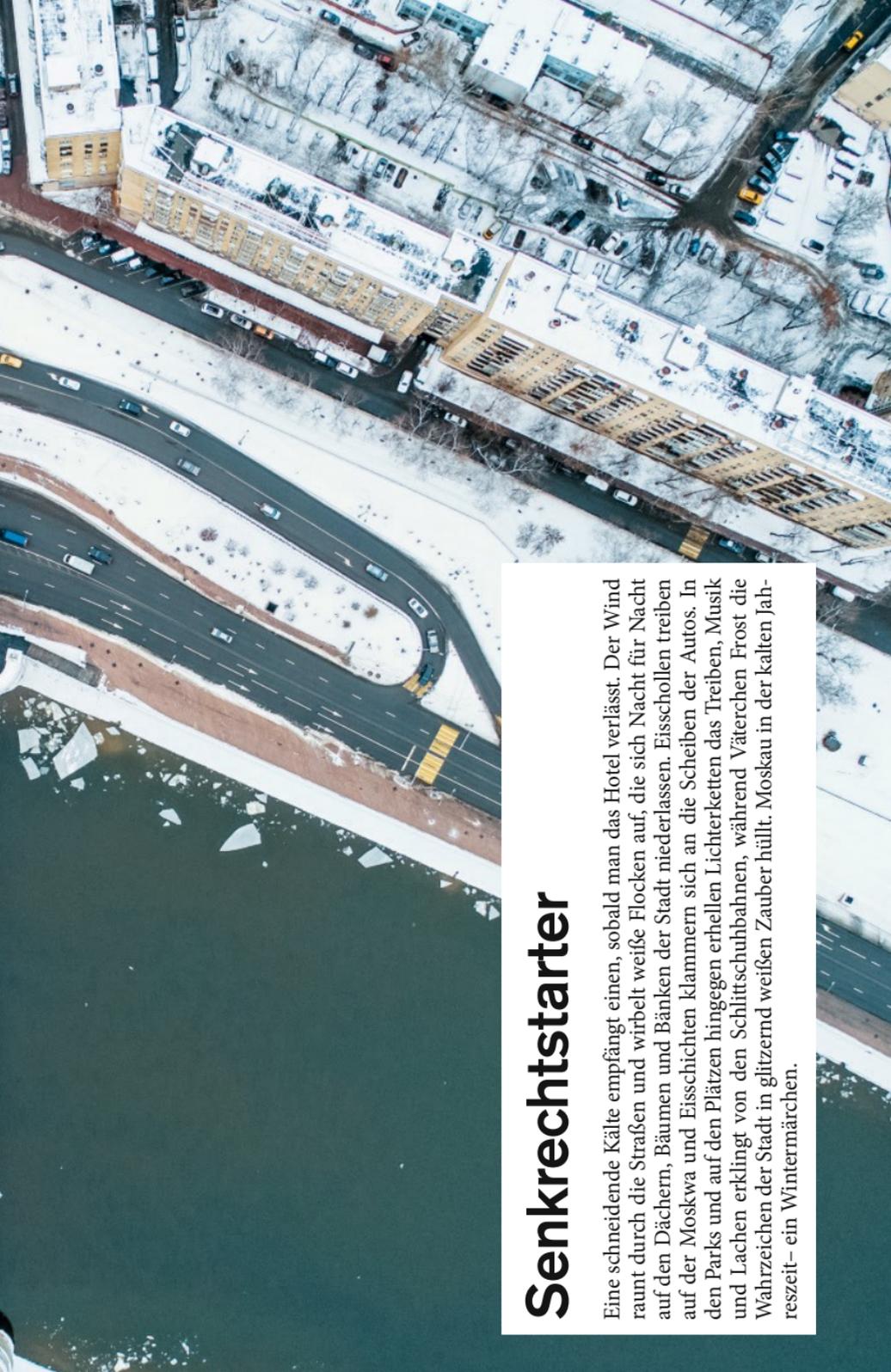
moskau

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Eva Gerberding



An aerial photograph of a city street in winter. The scene is dominated by snow-covered rooftops and ground. A prominent, multi-story building with a yellowish facade and many windows is visible. A curved road with several cars is in the foreground, and a body of water with ice is at the bottom. The overall atmosphere is cold and wintry.

Senkrechtstarter

Eine schneidende Kälte empfängt einen, sobald man das Hotel verlässt. Der Wind raunt durch die Straßen und wirbelt weiße Flocken auf, die sich Nacht für Nacht auf den Dächern, Bäumen und Bänken der Stadt niederlassen. Eisschollen treiben auf der Moskwa und Eisschichten klammern sich an die Scheiben der Autos. In den Parks und auf den Plätzen hingegen erhellen Lichterketten das Treiben, Musik und Lachen erklingt von den Schlittschuhbahnen, während Väterchen Frost die Wahrzeichen der Stadt in glitzernd weißen Zauber hüllt. Moskwa in der kalten Jahreszeit – ein Wintermärchen.

Überflieger

Wo die wilden Tiere wohnen

• Zoo

• Patriarchenteiche •

• Presnenski •

Das rote Bollwerk

Das weiße Haus

Chillen unter Hipstern

• Moskwa City

Beste Aussichten

Schriftstellernest

• Alter Arbat

Fußgänger vor!

Sich auf dem Fluss treiben lassen

Genie am Schreibtisch

• Tolstoi-Museum

Elite-bezirk

Wo Zarenschwestern landeten

• Neujungfrauenkloster

Moskau — das Herz Russlands! Mal eben drüberfliegen, von Ost nach West und von Nord nach Süd. Viel Kunst, viel Architektur, viel Abenteuer!

Jelissejew •

Foodie-Paradies

Bolschoi-Theater •

Große Gefühle

Konsumtempel

Kunstzentrum Winzawod •

Zentrum der Macht

• GUM

• Kreml und Roter Platz

Bars so weit das Auge reicht

So viel Kunst!

- Staatliches Museum für Bildende Künste – Puschkina Museum

Mit der Tram über die Moskwa

Design statt Schokolade

Roter Oktober

• Tretjakow-Galerie

Nicht nur für Kunst-süchtige

Kleine Gassen vs. Hochhäuser

I want to ride my bicycle

City Space Bar •
im Swissotel

• Gorki-Park

Let's dance!

Blick auf das Lichtermeer der Stadt

Kreuz und quer

Fundstücke — zwischen Adelspalästen und Skyscrapern, Parks und achtspurigen Straßen. Die Moskauer sind immer in Eile, mitlaufen, mitmachen und die Stadt genießen.



Moskau schläft nie

Die Ballettfans pilgern ins Bolshoi-Theater, die Avantgarde-Theater-Fans ins Gogol-Center und danach geht es in Clubs und Bars. Die besondere Energie der Stadt spürt man vor allem abends und nachts, viele Restaurants haben 24 Stunden geöffnet. Für Moskauer ist es nichts Ungewöhnliches, nachts um drei im Restaurant zu sitzen oder zu tanzen und dann, nach einer durchfeierten Nacht, morgens um sechs ein Frühstück im Kafe Puschkin einzunehmen.

Dynamische Kunstszene

Ob Kunst- und Fotobiennale oder Ausstellungen, es gibt viel zu entdecken. Die Kunstschatztempel wie die Tretjakow-Galerie und das Puschkin-Museum bieten Meisterwerke. Besonderes und Neues findet sich vor allem im Basmanny-Viertel: ausgefallene Bars und avantgardistische Kunst, beides zu entdecken im Winzawod und Artplay.

Auf zwei Rädern Moskau entdecken

Moskau hat sich in den letzten Jahren neu erfunden: Wo einst der Autoverkehr dominierte, kann man nun auf dem Fahrrad die Stadt erkunden. Neue Fahrradwege und breite Bürgersteige laden dazu ein – an über 400 Verleihstationen kann man sich Fahrräder ausleihen und z. B. durch den Gorki-Park flitzen (S. 95).



Eine der schönsten Wintererfahrungen ist Moskau im Schnee: und dann Schlittschuhe ausleihen und auf einer der unzähligen Eisbahnen der Stadt Runden drehen. Die längste Eisbahn ist im Gorki-Park, aber auch auf den Patriarchenteichen oder im WDNCh-Gelände ist es ein wunderbares Erlebnis.



Auf den Spuren der Dichter

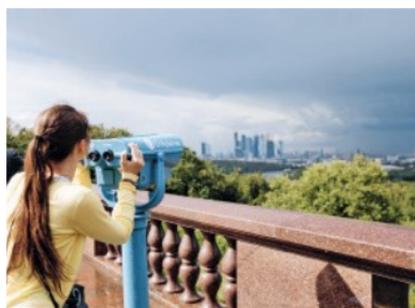
Literaturfreunde werden in Moskau ihre Freude haben. Russen verehren ihre Schriftsteller und richten ihnen wunderbare Literaturmuseen ein. So kann man eintauchen in eine andere Welt, in eine andere Zeit und sich vorstellen, wo Michail Bulgakow seinen Roman »Meister und Margarita« schrieb, wie Leo Tolstoi im Stadthaus mit seiner Familie lebte, wie Anton Tschechows Theaterstücke entstanden und wie Marina Zwetajewa ihre Kindheit verbrachte. Wer noch mehr Auswahl braucht: Auch Gogol, Gorki, Bely und Puschkin haben Gedenkstätten bekommen.

Hippe Schokoladenfabrik

Auf der kleinen Halbinsel in der Moskwa mitten in der Stadt dominiert die alte Schokoladenfabrik »Roter Oktober«. Das Gelände hat sich zu einem sehr lebendigen Distrikt mit kleinen Shops, großen Restaurants, originellen Musikclubs, Designerstudios, einer Radiostation und Galerien entwickelt. Hier ist immer etwas los!



Wer sehen will, wo und wie Zaren ihre Sommer verbrachten, sollte nach Kolo- menskoje fahren.



Moskau aus der Höhe

Wer nicht mehr weiter weiß, sollte die Perspektive wechseln. Zum Beispiel statt von unten von oben auf die Stadt schauen: Steigen Sie hinauf auf den Glockenturm im Kreml, fahren Sie mit der Seilbahn vom Stadion Luschniki auf die Sperlingsberge – dann blitzen die goldenen Kuppeln des Kremls und der Christi-Erlöser-Kathedrale in der Ferne. Den schönsten Blick auf den Kreml hat man von der Patriarchenbrücke. Auch der Skywalk in Sarjadje bietet tolle Perspektiven. Mit ebenfalls atemberaubenden Ausblicken warten einige Moskauer Bars auf: die O2 Lounge im Ritz-Carlton, die City Space Bar im Swisshotel oder die Sixty Bar im 62. Stock des Federazija-Tower.



*Einfach mal abhängen –
das geht auf den Schaukeln
an der Majakowskaja. Oder
mal kurz anlehnen, wenn
der Kopf ganz voll ist mit
Eindrücken.*

Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Kreuz und quer

-
- 12 Stadtlandschaften
 - 14 Essen ist mehr als satt werden
 - 20 Flanieren & stöbern
 - 22 Diese Museen lieben wir!
 - 24 Nachtschwärmerien
 - 28 Wo du schläfst, bist du zu Hause

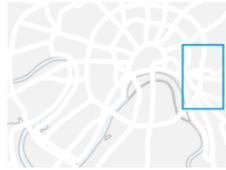
Vor Ort

Kreml, Roter Platz und Kitai-Gorod 34



- 37 Kreml
- 40 **Tour** Den Kreml von außen erobern
- 45 Kitai-Gorod
- 46 **Tour** Kirchen-Hopping
- 48 Vom GUM zum Theaterplatz
- 50 **Lieblingsort** Der Rote Platz
- 51 Roter Platz
- 52 Basilius-Kathedrale
- 52 Museen
- 53 **Tour** Neues Design für Moskaus Herz
- 55 Adressen
- 59 **Zugabe** Ein besonderer Designer

Taganski und Basmanny 60



- 63 Taganski
- 63 Taganskaja Platz
- 67 **Lieblingsort** Hochhaus Kotelnitscheskaja
- 68 Basmanny
- 69 Boulevardring
- 70 **Tour** Eintauchen in die Kunst
- 71 Museen
- 74 **Tour** Unterwegs mit ›Anuschka‹
- 76 Adressen
- 79 **Zugabe** Ehemaliges Gaunerviertel

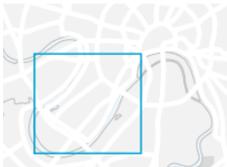
Samoskworetsche und Jakimanka 80



- 83 Samoskworetsche
- 83 Zwischen Pjatnizkaja und Ordynka
- 84 **Lieblingsort** Bolschoi Moskworeschki most
- 85 Bolschaja-Ordynka-Straße und Umgebung
- 89 Tretjakow-Galerie
- 90 Böttcherviertel
- 90 Jakimanka
- 92 **Tour** Von Märchenfiguren zur ›Garage‹

- 93 Gorki-Park
- 94 Museen
- 95 **Tour** *Auf dem Rad die Natur genießen*
- 99 Adressen
- 104 **Zugabe** »Moskau hat sich um 180 Grad gewandelt«

Pretschistenka und Chamowniki 106



- 109 Pretschistenka
- 112 Christi-Erlöser-Kathedrale
- 113 Pretschistenka-Straße
- 114 **Tour** *Tolstois Welt*
- 116 Ostoschenka-Straße
- 116 Chamowniki
- 117 Neujungfrauenkloster
- 118 Museen
- 119 **Lieblingsort** *Park am Neujungfrauenkloster*
- 120 **Tour** *Ein Ort der Stille*
- 122 Adressen
- 125 **Zugabe** *Lieber Rad statt Auto*

Arbat und Presnenski 126



- 129 Arbat
- 133 Nikitski-Boulevard

- 134 Nowy Arbat
- 134 Fußgängerzone Arbat (Alter Arbat)
- 136 **Lieblingsort** *Zoi-Graffiti-Wand*
- 137 Presnenski
- 138 **Tour** *Auf der Moskwa die Stadt erobern*
- 140 Kudrinskaja ploschadj
- 141 Museen
- 142 **Tour** *Auf zu den höchsten Türmen!*
- 147 Adressen
- 151 **Zugabe** »In meinen Adern fließt Borschtsch«

Twerskaja uliza und Umgebung 152



- 155 Twerskaja uliza
- 155 Manegeplatz
- 161 Puschkin-Platz
- 162 Triumphplatz
- 162 Westlich der Twerskaja uliza
- 163 **Lieblingsort** *Majakowski-Denkmal*
- 164 **Tour** *Von der U-Topie zur U-Bahn*
- 166 Bolschaja Nikitskaja uliza
- 166 Museen
- 167 **Tour** *Jüdisches Moskau*
- 169 Adressen
- 170 **Tour** *In der ›Wohnung des Bösen‹*
- 176 **Lieblingsort** *O2 Lounge*
- 179 **Zugabe** *Der Wirt von Moskau*

Zwischen Theaterplatz und Boulevardring 180



- 183 Theaterplatz
- 186 Petrowka-Straße
- 189 Lubjanka-Platz
- 190 Mjasnizkaja-Straße
- 191 Jenseits des Boulevardrings
- 192 **Tour** Halbtagestour auf dem Halbring
- 193 Museen
- 195 Adressen
- 197 **Lieblingsort** Art-Bar Palicha
- 204 **Zugabe** Die kochenden Zwillinge

Ausflüge in die Umgebung 206



- 209 Zarizyno, Park Ismailowo
- 210 **Lieblingsort** Park Zarizyno
- 211 Siegespark (Park Pobedy)
- 212 WDNCh
- 213 **Tour** Im Miniatur-Wunderland
- 215 Peredelkino
- 218 Sergijew Possad
- 221 **Tour** Wo Zaren ihren Sommer verbrachten

Das Kleingedruckte

- 224 Reiseinfos von A bis Z
- 238 Sprachführer

Das Magazin

- 244 *Eine Stadt im Aufbruch und in Eile*
- 248 *Rasant, radikal und raumgreifend*
- 250 *Nackte haben saubere Absichten*
- 252 *Die Angst vor dem nächtlichen Klingeln*
- 255 *Juwel der Avantgarde*
- 258 *Macht der Kirche – Macht des Staates*
- 260 *Allo? Allo?*
- 262 *Das zählt*
- 264 *Der einst wichtigste Raum*
- 267 *Eine Stadt im Kunstrausch*
- 271 *Stadt mit vielen Gesichtern*
- 274 *In den Nischen des Staates*
- 276 *Frauenpower in der Metropole*
- 279 *Zimmer mit Aussicht*
- 283 *Reise durch Zeit & Raum*
- 288 *Tatort Moskau*

-
- 290 *Register*
 - 295 *Autorin & Impressum*
 - 296 *Offene Fragen*

Stadtlandschaften

Das Herz des Landes — das ist Moskau für die Russen. Bunte Zwiebeltürme, glitzernde Wolkenkratzer, pompöse Paläste, schlichte Mehrfamilienhäuser machen die Stadt aus.

Kreml und Kitai-Gorod

Der **Kreml** war der Ausgangspunkt für die Stadtgründung und ist immer noch das Zentrum der Stadt. Mit dem Bau des Kremls begann die Geschichte der Stadt. Daneben liegen der **Rote Platz** und der Stadtteil **Kitai-Gorod** mit vielen Bars und Restaurants. Moskau entwickelte sich in Kreisen um den Kreml herum: Beschaulich der **Boulevardring**, lärmend und laut der **Gartenring**.

Twerskaja und Umgebung

In der Gegend rund um Moskaus Hauptstraße Twerskaja mit ihren Theatern, Shops und Restaurants spürt man am deutlichsten, dass man sich in einer Riesenmetropole befindet. Für die Mehrheit der Moskauer ist die Hauptstraße das eigentliche Moskau. Schon im 19. Jh. lebten die Straßen **Petrowka**, **Neglinnaja**, **Stoleschnikow pereulok** und **Kusnezki most** von einem besonderen Flair, das viele Händler anzog. Heute liegt hier Moskaus schönstes Shoppingviertel.

Auf der anderen Seite der Twerskaja hat sich rund um die **Patriarchenteiche** nicht nur das beliebteste Wohnviertel der Stadt entwickelt, sondern auch das Szene-Ausgehviertel: Restaurant reiht sich an Restaurant, Bar an Bar – wer will, feiert die Nacht durch.

Arbat und Presnenski

Der **Arbat** wurde im 19. Jh. eines der beliebtesten Moskauer Wohnviertel. Im Stadtteil der Dichter stehen Adelspalais, Hochhäuser der Sowjetzeit und neue Büropaläste friedlich nebeneinander. Die erste Fußgängerzone der Stadt führt mitten hindurch. Souvenirhändler bieten hier ihre Waren zum Verkauf an und Porträtmaler ihre Künste. Straßencafés und Antiquitätenläden wechseln einander ab. An den Arbat grenzt das alte Industrieviertel **Presnenski** – auch Krasnaja Presnja genannt, in dem sich während der Revolution 1905 die Arbeiter der großen Fabriken zu Tausenden auflehnten. Hier ist mit glitzernden Glastürmen das New York Moskau in den Himmel gewachsen, das sich von Aussichtsplattformen aus am besten bewundern lässt: **Moskwa-City**.

Pretschistenka und Chamowniki

In **Pretschistenka** und **Chamowniki** baute sich der Adel luxuriöse Villen, Palais und Stadthäuser, umgeben von Parks. Einige der Häuser sind bis heute erhalten und lassen die frühere Pracht erahnen. Neue, exklusive Wohnhäuser kamen hinzu, moderne Firmen ebenso – wer dort lebt, verdient in der Regel eher gut.

Südlich des Kreml

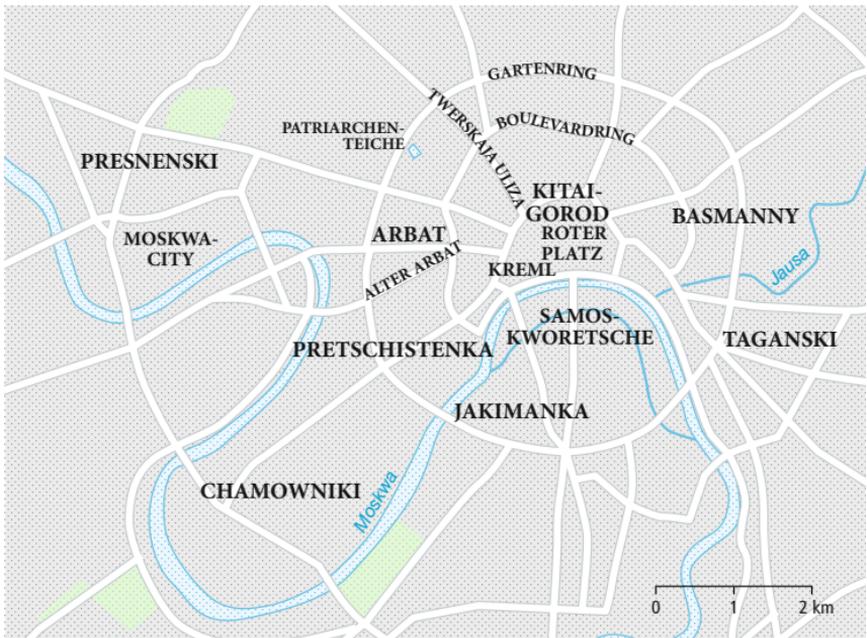
In **Samoskworetsche** findet man das alte Moskau wieder: enge Gassen, idyllische Plätze, schöne Kirchen – doch den Mittelpunkt bildet die Tretjakow-Galerie. Es ist eines der wenigen Viertel, das von der Umbauwut während der Sowjetzeit verschont blieb. Mittendrin in **Jakimanka** steht noch die alte Schokoladenfabrik ›Roter Oktober‹, die sich zu einem Hipstertreffpunkt entwickelt hat.

An der Jausa

Östlich vom Kreml liegen links und rechts der Jausa die Viertel **Taganski** und **Basmanny**. Es waren einst die Viertel der Handwerker und Soldaten, es wurde gehandelt und gearbeitet. Auch heute wirken die beiden Stadtteile eher unprätentiös. Sie haben sich noch viel von dem alten Moskau bewahrt, am

Ufer der Jausa lässt sich wunderbar entlangspazieren – so lange, bis diese in der Moskwa mündet. Dort stößt man auch auf eine der beeindruckenden ›Sieben Schwestern‹, dem **Hochhaus Kotelnitsheskaja** aus der Zeit Stalins, erbaut im Zuckerbäckerstil.

In den letzten Jahren hat sich **Basmanny** zu einem angesagten Quartier entwickelt, das vor allem für ausgefallene Bars und avantgardistische Kunst bekannt ist. Begrenzt wird der Stadtteil vom östlichen Boulevardring, der sich wie ein Gürtel durch die Innenstadt zieht – 9 km lang und mit einem Grünstreifen in der Mitte, hohen Bäumen, Bänken und Spielplätzen. Unterbrochen wird der Boulevardring von Plätzen, an denen einst Stadttore standen. Wo der Boulevardring verläuft, stand bis zum großen Brand 1812 eine Stadtmauer, die den Stadtteil ›Weiße Stadt‹ umschloss. Dort lebten Adel und Bürgertum, doch heute ist es wieder eine beliebte Wohngegend.



Essen ist mehr

National statt dekadent — das ist die Devise der letzten Jahre in der Moskauer Gastronomieszene. Nach dem Untergang des Kommunismus wurden zuerst zahlreiche westliche Spitzenköche engagiert, um eine internationale Küche von Sushi bis Foie Gras zu bieten. Jetzt besinnt man sich wieder auf die russische Küche und eines ist sicher: Noch nie war es so interessant und günstig, die Moskauer Restaurantszene zu erkunden. Für Foodies heißt es: Auf nach Moskau!



Schmeckt viel besser, als es aussieht: Kascha, einen Brei aus Buchweizen, isst man zum Frühstück.

Morgens gern auch was Warmes

»Wenig später erschienen vor uns Schnaps- und Weingläser, Flaschen mit verschiedenfarbigen Wodkas, rosa Lachs, bräunlich-fleischfarbener gedörrter Störrücken, eine Schüssel mit geöffneten Muscheln auf Eis, ein orangefarbener Würfel Chesterkäse, ein glänzender schwarzer Klumpen Preßkaviar, ein vor Kälte beschlagener weißer Sektkübel ...«, so beschrieb der erste russische Nobelpreisträger Iwan Bunin in der Novelle »Ida« ein Frühstück unter Freunden im Restaurant. Russen essen und trinken gern und viel, schon ein Frühstück muss opulent oder zumindest mit etwas Warmem beginnen. Das kann *Kascha* (Brei) sein, aber auch ein Omelett oder Würstchen oder etwas Aufgewärmtes vom Vortag.

Von mittags bis abends

Auch mittags und abends isst man warm, doch zuvor kommt das wichtigste: Sakuski. Sakuski sind Vorspeisen, Antipasti, wie die Italiener sagen. Das kann Kaviar oder Lachs sein mit Bliny, Wurst- oder Bratenaufschnitt, Salate aus Rote Bete oder Möhren. Danach folgt eine Suppe: Borschtsch (Rote-Bete-Suppe), Schtschi (Kohlsuppe), Soljanka (säuerliche Fisch- oder Fleischsuppe) oder Ucha (Fischsuppe). Zur Suppe werden Piroshki (gefüllte Teigtaschen) oder Brot gereicht. Wer jetzt noch nicht satt ist, kann im Hauptgang Fleisch oder Fisch essen oder die sibirische Spezialität Pelmeni probieren, mit Fleisch gefüllte Ravioli.

als satt werden



Seit dem Embargo für Obst und Gemüse, Fisch und Milchprodukte aus Europa trotzen Russlands Gastronomen den Widrigkeiten, indem mehr Restaurants mit russischer Küche eröffneten. Die Moskauer Küchenchefs kochen mit lokalen Produkten, sie recherchieren, probieren aus und basteln an Kreationen, mit denen typisch russische Gerichte einen neuen Kick bekommen. Gute regionale Küche ist angesagt. Out sind weißes Leinen, Kristall und Silberbesteck, dafür gibt es jetzt schlichte Holztische im Grunge-Stil. Platz ist oft nur für 50–60 Gäste. Das Personal ist freundlich, es wird gelächelt. Auch das war nicht immer so, der Russe an sich lächelt eher keine Fremden an. »Die Krise bietet eine Chance für inländische Produzenten«, freut sich der Moskauer Gastro-Kritiker Dmitri Aleksejew.



Auch die Moskauer Schaufenster haben an Vokabular zugelegt: »food to go« und »vegan« sind längst keine Fremdwörter mehr.



Die gefüllten Chinkali – Teigtaschen – zergehen auf der Zunge.

Kaffee, Kuchen, Kekse

Der Trend zu Coffeeshops, der in London und New York begann, ist nach Moskau übergeschwappt und hat die Stadt voll im Griff: An allen Ecken im Zentrum gibt es Kettencafés oder gemütliche Cafés, die diverse Sorten Kaffee anbieten und dazu viele süße Leckereien.

Erlebnisgastronomie

Lokale mit langer Tradition gibt es in Moskau nicht, da die Metropole in der Sowjetzeit eine kulinarische Wüste war. Die meisten Restaurants sind nach der Wende entstanden. Seit Beginn des neuen Jahrtausends hat sich Moskau zur neuen Gourmetmetropole im Osten gemausert. Wie das Stadtbild verändert sich auch die Restaurantszene rasant und stellt in Sachen Extravaganz alle westlichen Metropolen in den Schatten. Es gilt nachzuholen, was in 70 Jahren Sowjetherrschaft versäumt wurde.

Neben guter Qualität ist auch Erlebnisgastronomie gefragt. Diesen Trend bedient vor allem der Restaurantbetreiber Arkady Novikov (s. S. 179), der mehr als 70 Restaurants sein Eigen nennt. Er bietet cooles Design mit einem Mix aus italienischer, japanischer und russischer Küche. Mit einigen preiswerten Restaurants beweist er, dass Essen gehen in Moskau nicht nur eine Sache der neuen Reichen ist. In seinen Kettenrestaurants wird russische Hausmannskost zum günstigen Preis angeboten, zugleich bedient Novikov die Sehnsucht der russischen Klientel nach Deftigem.

Kulinarische Reise durch die Sowjetrepubliken

Das Sowjetreich war riesig: Zu ihm gehörten u. a. die Länder des Baltikums – Litauen, Lettland und Estland –, Kasachstan, Georgien, Armenien, Aserbaidschan, die Ukraine, Weißrussland. Und die Hauptstadt? War natürlich Moskau. Auch heute noch findet man in der Metropole kulinarische Überbleibsel des einstigen sowjetischen Reiches. Tauchen Sie ein in die Welt des Kaukasus und genießen Sie georgische Küche in vielen Moskauer Restaurants: Chatschapuri, ein Fladenbrot mit Käse, ist ebenso ein Genuss wie Saziwi, Huhn in Walnussauce, oder Chinkali, gefüllte Teigtaschen. Usbekische Küche gibt es im Beloje Solnze Pustiny oder im Usbekistan, ukrainische Küche in der Kette Taras Bulba.

Prijatnowo appetita – aber wohin zum Essen?*

Im gesamten Zentrum sind in den letzten Jahren die Restaurants wie Pilze aus dem Boden geschossen, doch auch andere Viertel holen schnell auf. Hier ein kleiner Überblick über die wachsende Gastronomie-Szene Moskaus:

Rund um die Patriarchenteiche

📍 **H6:** Das beste Viertel zum Restaurant-Hopping sind die Straßen um die Patriarchenteiche, denn um die Wasserfläche herum entwickelt sich das gastronomische Zentrum Moskaus. Wer durch diese Straßen geht, fühlt sich an New York oder Paris erinnert. Die Restaurants sind voll mit jungen Leuten, Moskauer Hipster – die neue Mittelschicht: Anwälte, Architekten, PR-Leute und Werber. Rund um den Pa-

triarchenteich finden sie die Gastronomie, die ihrem Lebensstil entspricht.

Twerskaja uliza 📍 Karte 2, H5–K7:

Rund um die Twerskaja reiht sich ein Café bzw. Restaurant an das andere, auch in den Seiten- und Parallelstraßen gibt es zahlreiche Lokale. Wobei sich die besseren Restaurants in den Seitenstraßen finden lassen.

Arbat 📍 G7–H8:

Eine besondere Häufung von Restaurants findet sich im Arbat-Viertel. Von der Luxusgastronomie wie dem White Rabbit bis zu den einfachen russischen Kettenrestaurants wie Mu-Mu und Waretschnija ist hier alles vertreten.

* Wo Sie in den verschiedenen Stadtgegenden gut essen können, steht an Ort und Stelle im Buch.

TYPISCH MOSKAU

T

Frisches aus dem Meer: In Moskau sind die besten Meerestiere frisch und immer vorrätig. Eingeflogen werden sie täglich (!) z. B. aus Tokio. Das erlebt man am besten im La Marée (s. S. 195). Wie an einem Marktstand wählt man dort die Fische aus, die dann auf den Teller kommen. Oder im Wine and Crab (s. S. 56), wo die Krustentiere direkt aus dem Aquarium kommen. Unbedingt probieren sollten Sie *Seljodka pod schuboi*, Hering im Pelzmantel: kleingeschnittener Matjes unter einer Decke von Kartoffeln, Rote Beten, Ei und Zwiebeln.

Fleisch: Traditionell lieben Russen Fleisch. Eine Bereicherung für alle Fleischliebhaber ist das Woronesch (s. S. 123), wo Fleisch in allen Variationen angeboten wird. Auch in den diversen georgischen Restaurants spielt Fleisch eine große Rolle.

Vegetarisches: Über fleischlose Kost wird nicht mehr der Kopf geschüttelt. Der Trend zu vegetarischen Restaurants ist auch in Moskau angekommen. In fast jedem Restaurant gibt es auf der Speisekarte eine extra Rubrik mit vegetarischen und veganen Gerichten.

Süße Sachen: In vielen Restaurants werden *Syrnikis* (süße Quarkteilchen, in der Pfanne gebraten) und *Bliny* (Pfannkuchen) angeboten – gern auch schon zum Frühstück.

Wodka und Wein: Getrunken wird natürlich auch. Dabei steht anders als früher der Wodka nicht mehr im Vordergrund. In der Metropole des Wodkalandes Russland zeichnet sich ein neuer Trend ab: Weinbars eröffnen an allen Ecken und Enden der Stadt und erfreuen sich großer Beliebtheit. Man trinkt Wein, weil es in ist.

Ausgewählt

Hochgelobt

Seite 147

1 White Rabbit: Eine sehr beliebte Location bei den jungen gut verdienenden Moskauern! Wladimir Muchin ist einer der Starköche Moskaus. **📍 G 8**

Seite 198

15 Brasserie Most: Unter Kristalllüstern und zwischen vielen Spiegeln wird französisch-russische Küche serviert. **📍 Karte 2, K 6**

Seite 148

5 Cantinetta Antinori: Beste italienische Kochkultur in Moskau: Die Pasta ist frisch, die Fische ebenso. Dazu köstliche Toskanaweine. **📍 H 8**

Neue Trends

Seite 196

7 Twins Garden: 80 % der Lebensmittel kommen von der eigenen Farm. Die Beresuzki-Zwillinge überzeugen mit ungewöhnlichen Kreationen und hoher Qualität. **📍 Karte 2, J 6**

Seite 123

5 Geraldine: Französisch-russische Fusionküche, alles très chic. **📍 H 9**

Seite 174

11 Remy Kitchen Bakery: Coole Atmosphäre, coole Musik, frische Produkte. Ein tolles Frühstück! **📍 Karte 2, H 7**

Seite 196

6 Büro TSUM: Im riesigen Raum mit großen Fenstern des obersten Stockwerkes im ZUM wird kreativ gekocht (Foto). **📍 Karte 2, K 7**



Einfach Moskau

Seite 99

1 Oblomow: Nach dem Menü »Oblomow« wird es Ihnen gehen wie dem gleichnamigen Helden aus Iwan Gontscharows Roman: zurücklehnen und schlafen. **📍 K 10**

Seite 56

4 Woschod: Im verglasten Pavillon sitzt man im Park mit Blick auf den Kreml im spacigen Ambiente, auch die Kellner sind entsprechend angezogen. **📍 Karte 2, K 8**

*Seite 172***4 Kafe Puschkin:**

Besonders zu empfehlen sind die Pelmeni und Piroggen. Im Sommer ist die Dachterrasse eine Oase in der Stadt! (Foto)  Karte 2, J6

*Seite 173*

6 Dr. Schiwago: Das Restaurant im Hotel National setzt auf Nostalgie, sowohl was die Speisen als auch das Ambiente angeht.  Karte 2, K7

Seite 199

17 Petrowitsch: An den Wänden hängen neben Zeichnungen Sowjetnostalgie-Objekte. Beliebt bei der Kunstboheme.  Karte 2, L6

Gesund und vegetarisch

Seite 198

13 Jagannath: Neben der Salatbar auch viele asiatische Gerichte und leckeres Soja-Schaschlik. Das beliebte Restaurant kommt inzwischen in

Moskau auf fünf Filialen.

 Karte 2, K6

Seite 100

5 Cafe Sok: Große Auswahl an Sprossen, Mungobohnen und Tofu. Besonders gut ist der vegetarische Borschtsch.  K9

Seite 198

12 Lavka Lavka: Internationale gastronomische Tendenzen werden mit russischen Rezepten kombiniert. Lokale frische Produkte.  Karte 2, K6

Seite 200

19 Kafe Fresh: Salate und vegetarische Speisen mit asiatischem Touch.  Karte 2, J6

Süßes & Kaltes

Seite 174

14 Konditerskaja Kafe Puschkin: Nirgendwo sonst werden die süßen Sachen so schön präsentiert wie hier: Petits Fours, Gebäck, Pralinen und Torten (Foto).  Karte 2, J6

*Seite 174*

15 Paul: Paris in Moskau! Die französische Kette überzeugt mit der Patisserie, aber auch einem Superfrühstück.  Karte 2, J6

Liebliche

Seite 198

11 Akademija: Die beste Pizza nördlich von Mailand, sagen manche. Wegen der Pizzen kommen die meisten hierher.  Karte 2, J7

Seite 174

9 Mari Vanna: Liebevoller Wohnzimmeratmosphäre und so sind auch die Gerichte: ein schönes Vorspeisenbuffet und beste Hausmannskost à la carte.  Karte 2, H6

Seite 56

2 Wine and Crab: Frisch aus den riesigen Aquarien kommen die Krebstiere von der Kamtschatkakrabbe bis zur Seespinne – auch ein Projekt der experimentierfreudigen Zwillinge Beresuzki.  Karte 2, K7

Seite 76

8 Dizengof99: Israelisches Streetfood mit den besten Bagels und Falafels, tollen Salaten und rund um die Uhr wird israelisches Frühstück angeboten.  M9

Flanieren

An Schaufenstern entlanglaufen — durch Märkte stöbern, das Besondere entdecken ...

Schaufenstermeilen

Kaufhaus GUM: 📍 Karte 2, K 7

Das neue Russland im traditionellen Gebäude: Shopping und schlendern bis zum Umfallen, allerdings fast nur westliche Designerlabels. S. 57

Petrowski Passasch: 📍 Karte 2, K 6

Vor über hundert Jahren als eine der elegantesten Einkaufspassagen Moskaus erbaut, erstrahlt sie heute in neuem Glanz. S. 200

ZUM: 📍 Karte 2, K 7

1906 erbaut, avancierte es heute zum luxuriösesten aller Luxuskaufhäuser in Moskau. Handtaschen, Schuhe und Designerlabels auf allen Etagen. S. 200



Ob der Verkäufer dieser Riesenkrabbe im Danilowski-Markt wohl noch alle zehn Finger hat?

WO MOSKAU EINKAUFT

E

Moskau ist definitiv kein Einkaufsparadies. Westliche Designer und Produkte lassen Sie mal beiseite, denn die sind in der russischen Hauptstadt zu teuer.

Was sich aber wirklich lohnt, ist russische Produkte aufzustöbern. Es gibt einige interessante Modedesigner, schönes Porzellan aus St. Petersburg, Naturkosmetik aus Sibirien und natürlich die üblichen Souvenirs: von der Matroschka über russische Schokolade bis zum Samowar.

Flohmärkte

Danilowski-Markt: 📍 K 12

Nicht nur die Lebensmittelauswahl (Meeresfrüchte aus dem Osten, Steinpilz aus dem Wald, kaspischer Stör und viel eingelegtes Gemüse) begeistert, auch die Essstände sind sensationell gut. Seit Kurzem ist in dem Gebäude auch ein Vintagemarkt. s. S. 101

Vernissage Ismailowo: 📍 Karte 3, D 3

Mehr Kunsthandwerk als Trödel findet sich auf diesem riesigen Markt: Samoware, Porzellan, Gläser und vieles mehr, was das Sammlerherz begehrt. s. S. 211

&

Fundstücke

Seite 200

7 Dom Perlowa: Tee, Konfekt, Gebäck in einem wunderschön restaurierten Laden.  Karte 2, L6

Seite 175

2 Falanster: Der alternative Buchladen bietet eine große Auswahl an Büchern.  Karte 2, J6

Seite 175

4 Jelissejew: Umwerfend elegantes Einkaufen in historischer Kulisse.  Karte 2, J6

Seite 149

2 Imperatorski Farfor: Porzellan der Kaiserlichen Manufaktur erlebt eine Renaissance.  F8

Seite 57

2 Gastronom No. 1: Sowjetnostalgisches wie Saftflaschen im 3-Liter-Format, Tee in gelben

Schachteln mit Elefant sowie Schokolade von ›Roter Oktober.  Karte 2, K7

Seite 101

4 Natura Siberica: Die reiche sibirische Flora steckt in der ersten russischen Naturkosmetik. Moderate Preise.  K9

Seite 77

2 Prosto Tak: Russische Souvenirs von jungen Designern sowie russisch inspiriert (Foto).  Karte 2, L7



Markt

Seite 175

7 Lavka Lavka: Kooperativer Lebensmittel Laden: 200 Bio-Bauern aus der Region beliefern den Shop und bieten frische Vielfalt.  H5

Von Kopf bis Fuß

Seite 58

4 Gourji: Ob Manschettenknöpfe im Retro-Design oder Schals und Tücher: alles im Kontext zu Geschichte und Kultur Russlands (Foto).  Karte 2, K7



Seite 201

8 Tsvetnoy: Das Moskauer Hipster-Kaufhaus. Neben einer guten Auswahl von coolen Designer Labels gibt es im 5. Stock auch Cafés.  Karte 2, K5

Seite 200

2 Denis Simachev: Seine schrägen T-Shirts haben Kultstatus.  Karte 2, K6

Seite 200

3 KM20: Conceptstore, Galerie und Café über drei Stockwerke.  Karte 2, J6

Seite 101

2 Sultanna Frantsuzova: Elegante Leichtigkeit zu durchaus erschwinglichen Preisen findet man im ›Roter Oktober.  J9

stöbern

Diese Museen . . .

Über 100 Museen besitzt Moskau — aber welche lohnen wirklich? Hier ein paar Meinungen.

Neue Tretjakow-Galerie

Die Ikonen der Russischen Avantgarde – wie das ›Schwarze Quadrat‹ – sind in dieser Galerie zu bestaunen neben Sowjetkunst und aktuellen Tendenzen. Sehr spannende Wechselausstellungen. S. 94, [📍 J9/10](#)

Staatliches Museum für Bildende Künste – Puschkin-Museum

Wirklich große Kunst: das Troja-Gold und griechische Statuen, aber vor allem westliche Meisterwerke von Cézanne, Picasso, Matisse, van Gogh und vielen anderen. s. S. 118, [📍 H8](#)



Tretjakow-Galerie

Von der wertvollen Ikonensammlung über imposante Landschaftsgemälde bis zu den ›Wanderern‹ – diese Schätze der russischen Kunst verdankt Moskau einem enthusiastischen Kaufmann. Und im Sommer kann man sich auf dem Vorplatz bei den Wasserspielen abkühlen. S. 94, [📍 K9](#)

Jüdisches Museum und Zentrum für Toleranz

Im ehemaligen Busdepot, einem Meisterwerk des Architekten Konstantin Melnikow, lädt ein interaktiver Parcours zur Besichtigung ein. S. 194, [📍 J3](#)

Tolstoi-Haus

In der Stadtvilla von Leo Tolstoi ist der Atem der Geschichte zu spüren. Tauchen Sie ein in die authentische Wohnatmosphäre des großen russischen Schriftstellers. S. 114, [📍 H10](#)

FREIER EINTRITT

F

Nacht der Museen: in der zweiten Maihälfte und Anfang September.
3. So im Monat: einige Museen frei.
3. Woche im Monat: Eintritt in die staatlichen Museen frei, Karte muss trotzdem an Kasse geholt werden.

Kunstzentrum Garage

Star-Architekt Rem Koolhaas baute das Gebäude wie eine Box über die Ruine eines 1960er-Jahre Restaurants in den Gorki-Park. Ein Hotspot des internationalen Kunstjets! s. S. 97,  **J10**



Staatliche Rüstkammer

Alles wird präsentiert: die Schätze der Zaren, Zarenkrone, Zarenthron, Zarenkutsche, Schmuck und Zierrat ... Im Kreml werden die Schmuckstücke opulent ausgestellt. S. 54,  Karte 2, **J8**

Multimedia Art Museum

Seit der Eröffnung des spektakulären neuen Gebäudes, einem siebenstöckigen weißen Kubus, und der Umbenennung hat das ehemalige Haus der Fotografie seinen ›Horizont‹ erweitert: traditionelle Fotografie bis zu innovativen Videoinstallationen werden gezeigt. s. S. 121,  **H9**

Pasternak-Museum

Alle Fans von ›Doktor Schiwago‹ müssen hier hin. Boris Pasternak schrieb seinen Roman hier und führte in dieser Datscha in Peredelkino ein Leben zwischen Poesie und Unterdrückung. s. S. 216,  Karte 3, **A5**

Raumfahrtmuseum

Der Griff nach den Sternen ist im Raumfahrtmuseum auf dem Gelände der WDNCh (›Ausstellung der Errungenschaften der Volkswirtschaft‹) erlaubt. In dem interaktiven Museum kann jeder einen Raketenstart, Landungen und andere Phasen eines Raumflugs nacherleben ... s. S. 214,  Karte 3, **C3**

MUSEUMSBESUCHE PLANEN

M

Ruhetage: Die meisten Museen haben montags geschlossen und donnerstags länger geöffnet. Kassenschluss ist in der Regel eine Stunde vor Ende der Öffnungszeiten. Einige Museen haben einen ›Sanitary den‹, einen Tag im Monat, an dem geschlossen ist.

Ermäßigungen: Sofern erlaubt, muss Fotografieren/Filmen extra bezahlt werden. In einigen Museen zahlen Ausländer höhere Eintrittspreise als Russen. Mit dem Moscow City Pass kann man 40 Museen umsonst besuchen.

... lieben wir!

Nachtschw



Moskau weiß, wie man feiert – am besten bis zum Morgengrauen.

Moskau ist eine der aufregendsten Städte überhaupt. Eine derart inspirierende Kulturszene und ein so abwechslungsreiches Nachtleben findet man nirgendwo sonst in Europa. Die russische Metropole schläft nie – sie hat eine besondere Energie. Während der Sowjetzeit war es unvorstellbar, den Abend in einem Club zu verbringen. Die heutige junge Generation wiederum kann sich nicht vorstellen, dass man sich damals nur in den Küchen getroffen hat und dass dort russische Underground-Gruppen Konzerte gaben.

Heute gibt es in Moskau Hunderte von **Clubs** und **Szenelokalen**, dennoch ist es am Wochenende oft schwierig, einen Platz zu ergattern. Wenn Russen tanzen,

müssen sie auch essen, daher sind in allen Clubs zumindest kleine Gerichte im Angebot. Gespielt wird alles von Techno bis Ethno. Nicht nur aus Sicherheitsgründen gibt es vor den Eingängen der Clubs und Diskotheken Gesichtskontrollen – man wählt seine Gäste gerne aus. Wer lieber sitzt als tanzt, hat eine riesige Auswahl: Mit mehr als **50 Theatern und Studiobühnen** ist Moskau das Zentrum der russischen Bühnenkunst. Ob Ballett, Oper oder Theater – die Moskauer Häuser sind Repertoiretheater, die ihre Stücke zum Teil zehn Jahre oder länger zeigen.

* Wohin am Abend? Bei jedem Viertel sind ausgewählte Adressen und Tipps gelistet.

ärmerieien

Da ist nachts was los ...

Roter Oktober 📍 J9

Süße Sache: Die lautesten Clubs und Diskotheken gibt es auf dem Gelände der Schokoladenfabrik. S. 93

Patriarchenteiche 📍 H6

Die größte Bar- und Szene-Café-Dichte herrscht rund um die Patriarchenteiche, im Sommer ist es zudem ein sehr beliebtes Viertel zum Draußensitzen. S. 162

Basmannyviertel

📍 M-O6-8

Abtanzen und Feiern im Industrieambiente – Technobeats machen es unmöglich, die Füße auch nur eine Sekunde lang still zu halten. S. 68

Gorki-Park 📍 G12-J10

Wo tagsüber Sport und Müßiggang angesagt sind, sieht es abends ganz anders aus: Im Sommer wird unter freiem Himmel getanzt und gechillt, überall ertönt Musik und Cafés verführen dazu, länger zu bleiben als ursprünglich geplant. S. 93

Cocktail & Co. – was trinken

Seite 102

🔧 **Strelka Bar:** Studenten, Hipster und Expats sitzen hier bei Brit-Pop und Lighthouse und genießen den Blick von der Terrasse. 📍 J9

Seite 124

🔧 **Pereljotny Kabak:** Lieblingsspot der Moskauer Kunstszene. Bei Ausstellungen und Lesungen werden tolle Weine und spanische Tapas serviert. 📍 H9

Seite 176

🔧 **O2 Lounge:** Absolut glamourös liegt die Lounge unter einer imposanten Glas- und Stahlkuppel. Schöne große Außenterrasse mit



Tagsüber bekommt man einen Fensterplatz in der Strelka Bar.

riesigen Sofas und Blick auf Kreml. 📍 Karte 2, K7

Seite 203

🔧 **Mendelejew Bar:** Die ›Speakeasy-Bar liegt im Kellergewölbe versteckt. Live-Piano und Jazz. Am Wochenende auch Techno- und Deep-House-DJs. 📍 Karte 2, K6

SO VIELE BARS – ABER WOHIN?

B

Wer nicht selber suchen will, sollte es damit versuchen: Vier Stunden in vier verschiedenen Bars und Clubs – so kann man jeden Freitag und Samstag ab 20.30 Uhr in einer gemischten Gruppe aus Locals und Touristen von Location zu Location tingeln (www.city-pub-crawl.com/en).

Seite 197

9 Art-Bar Palicha: Tagsüber Café mit Platz für Diskussionen, abends ein Ort zum Abtanzen bei Livemusik. **H 4**

Seite 178

10 Noor Electro Bar: Fröhliche ausgelassene Atmosphäre, vielleicht halten deswegen viele Moskauer diese Bar für die beste Cocktailbar der Stadt. Hippe junge Moskauer tanzen sich den After-Work-Stress vom Leib. **Karte 2, J 6**

Seite 139

5 City Space Bar: Spacige Musik und spärlicher Blick – atemberaubende 360-Grad-Aussicht auf Moskau aus dem 34. Stock der Bar des Swisshotel Krasnyje Holmy. Unter einem die tosende Metropole, die von so weit oben unwirklich scheint. **M 10**

Jazz

Seite 78

7 Igor Butman: Igor Butman ist nicht nur selbst eine Legende als Star-Saxofonist, in seinem Club treten auch internationale Größen auf. **M 9**

Seite 103

6 Esse: Jazz Art Club, in dem von Donnerstag

bis Samstag russische und internationale Bands verschiedener Genres auftreten: von Free Jazz bis Ragtime und Swing. **K 9**

Musik hören

Seite 177

2 Moskauer Konservatorium: Ein Konzert im großen Saal des Konservatoriums ist ein besonderer Genuss, denn die Akustik ist einmalig! **Karte 2, J 7**

Seite 162

15 Tschaikowski-Konzertsaal: In den 1920er-Jahren brachte Wsewolod Meyerhold avantgardistisches Theater auf diese Bühne. Heute finden hier Konzerte statt, die immer ausverkauft sind. Daher rechtzeitig per Internet vorbestellen! **Karte 2, H 5**

Tanzen

Seite 78

4 Gazgolder: Ganztägiger Club mit Rap- und



Hip-Hop-Konzerten sowie Techno-Partys. Schräge Leute (Foto). **N 7**

Seite 177

3 B2Club: Der größte Club Moskaus mit sieben Bars und mehreren Tanzflächen. Konzerte der russischen Rockgruppen sind Highlights! **H 6**

Seite 103

5 Icon Club: Im Winter 2013 eröffnet, kann der Club auf dem Gelände der Schokoladenfabrik 2000 Leute aufnehmen: Dancefloor, Bar und vor allem eine wunderbare Dachterrasse. Livemusik und DJ-Sessions. **J 9**

Seite 102

7 Rolling Stone Bar: Im Sommer geht es direkt die Treppe hinauf auf die Dachterrasse, der beliebteste Treffpunkt für alle, die gern feiern! Whisky ist gerade in, pur oder als Cocktail. **J 9**

Kino

Seite 150

7 Kinozentr: Modernes Kino mit Dolby Digital Surround, in den zwei Sälen laufen je fünf bis sechs Vorstellungen pro Tag. Aktuelles aus aller Welt und Retrospektiven stehen auf dem Kinoprogramm. **G 7**



Was auf dieser Bühne geboten wird, grenzt an Hochleistungssport: Im Bolschoi-Theater geben die Darsteller alles, sie tanzen, singen und schauspielern sich bei jeder Aufführung in die Herzen der Zuschauer.

Theater, Oper, Ballett

Seite 202

1 Bolschoi-Theater: Es ist für Moskauer das Größte, im Ballett nimmt es die Landesspitze ein. Achten Sie darauf, dass Sie russische Opern sehen und nur im historischen Haus. **📍 Karte 2, K7**

Seite 202

🔧 Kolobow Nowaja Opera: Moderne, ungewöhnliche Inszenierungen, die man sonst nicht zu sehen bekommt, werden auf der Bühne der Opera gezeigt. **📍 Karte 2, J5**

Seite 66

4 Taganka Theater: Das Theater ist *die* Experimentierbühne. **📍 M9**

Seite 78

3 Gogol Center: Die Inszenierungen Kirill Serebrennikows

ziehen Massen an. Das Gogol Center sieht sich als einen freien Ort für zeitgenössische, interdisziplinäre Kunst. So gibt es dort alles, von Filmvorführungen bis hin zu Diskussionen. **📍 N6**

PROGRAMM & TICKETS

P

Programm: Das Magazin »Afischa« (www.afisha.ru, nur russisch) erscheint 14-tägig und informiert über alle Veranstaltungen. Im monatlichen Magazin »Moscow In Your Pocket« sind auch einige Veranstaltungen gelistet.

Tickets: Tickets bekommen Sie – außer an den Tageskassen der Theater – an den Theaterkiosken überall in der Stadt. Im Internet: www.kassir.ru und www.kontramarka.ru. Alle Vorstellungen beginnen um 19 Uhr!